

Infos für impfgeplagte Eltern:
Tests auf Kontraindikationen für Impfstoffe

Es gibt ein Testverfahren, mit dem man feststellen kann, ob ein Patient Impfstoffe potentiell verträgt oder allergische Reaktionen auf Impfbestandteile wahrscheinlich sind. Der Test findet mittels Blutprobe statt und kann bei medizinischer Notwendigkeit auch über die gesetzliche Krankenkasse abgerechnet werden.

Zur Ermittlung einer potentiellen **Überempfindlichkeit auf Impfstoffbestandteile** wird die Durchführung zweier Tests der Immunkompetenz empfohlen:

a. **„BDT“-Test (Basophilen-Degranulations)-Test.** Funktioneller Labortest zum Nachweis einer IgE-vermittelten Sensibilisierung (Soforttyp-Allergie) oder einer Pseudoallergie:

www.imd-berlin.de/fileadmin/user_upload/Diag_Info/122_Basophilen_Degranulations_Test_BDT.pdf

b. **„LTT“-Test (Lymphozytentransformations-Test).** Nimmt quantitative Messungen der Funktionsfähigkeit von Immunzellen aus dem Blut vor und beruht auf dem Prinzip der Lymphozytenstimulation durch Bestandteile verbreiteter Infektionserreger oder **Impfstoffe**, gegen die bei „Immun-Gesunden“ eine starke Immunreaktivität bestehen sollte.

<https://www.imd-berlin.de/spezielle-kompetenzen/immundefekte/diagnostikstrategien/ltt-immunfunktion.html>

Eine medizinische Notwendigkeit für einen solchen Test kann z. B. bestehen, wenn familiärgenetische Risikofaktoren (Autoimmunerkrankungen, Allergien, frühere Impfreaktionen etc.) oder Kontraindikationen bereits bekannt sind:

- Vorangegangene Impfungen, die bereits gesundheitliche Schäden verursacht hatten
- Geschwisterkinder, die bereits durch Impfstoffe geschädigt wurden
- Autoimmunkrankheiten in der blutsverwandten Verwandtschaft
- Autoimmunkrankheiten, die bei Familienmitgliedern nach Impfungen entstanden sind
- Polymorphismen bei genetischen Entgiftungsenzymen wie COMT, NAT2, SOD2, GPX, GSTM1, GSTP1, GSTT1 oder MTHFR. Gerade wenn MTHFR auffällig ist, sollten Impfstoffe mit ihren giftigen Bestandteilen und sonstige synthetisch-chemische Arzneimittel (Anti-Baby-Pille oder Fluorchinolon-Antibiotika) vermieden werden.

Sollte keine medizinische Notwendigkeit vorhanden sein, kann man die Tests auch privat durchführen lassen, Kosten zw. 130 und 150 €. Beispiel-Labor: www.imd-berlin.de/labor.html.

Für die Untersuchung wird 1 ml des Impfstoffes benötigt, das der Arzt ins Labor einsendet. Wenn der Arzt die Teströhrchen anfordert, wird ihm mitgeteilt, wieviel Blut zur Testung erforderlich ist.

Weitere Infos zu Kontraindikationen:

- impfen-nein-danke.de/downloads2 ab Nr. 10 und in der
- Facebook-Gruppe [Gegen Impfen – IMPFormier Dich!](#)